Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gieng wann er hett ein toch
ter zwelff jar alt dy im
em armgt ethwd was vn
dy began zu streben vn
gie er da da gesthach das
das er gedrungen ward
von den stharen vnd ein
frawe dy zwelff jar hett
geliten den pluet flus dy
all ir hab hintz den artzten
hett verzert vnd den ge
sunt vnd mocht doch ve
tham artzt gesunt werden
noch gehault dy selb frawe
gie hinter wertz in der
sthar zu ihm vnd ruert
ten sawm seins gewantz
vnd zu hamt da gestund
der flus res pluets da fr
eath ihs wer ist der der
mich angeruert hat vn
da sy all laugnaten Da
sprach sand Peter vnd dy
mit im waren Kepieter
dy sthar drengt vnd ath
elt dich vnd sprich stu wer
hat mich geruert da ant
wurt ihs mich hat etwas
mer geruert wann ich
han erthamt das tugent
von mir aus sind gangen
vnd da es dy frawe sach dz
es vnuerporgen was da
tham sy zitrund vnd viel
fur sein fuess vnd offenbart
allem volk warumb sy im
hat angeruert vnd wie
sy zu hamt gesunt wer
worden da sprach er zue
ir tochter dich hat gehault
dein gelaub ge mit frid vn
da er dannoch redat da
chomen etlich zue dem
fuersten der synagog vnd
sagten im dein tochter ist
tod las den maister vnge
muet da ihs das wort er
hort da sprach er zue der
jungtfrawen vatter du solt
nicht furchten alain gelaub
vnd da er zue dem haus
tham da lie er mit im nymar
em gien Nur petrum Jac
bum vnd Johannem vnd
der Junctfraw vatter vn
muter da warnten vnd
klagten sy alle da sprach
ihs nicht want warm dy
jungtfraw ist sether nicht
tod Nur sy sthlefft da spot
ten sein wann sy westen daz
sy tod was er nam aber ir
hant vnd sthray ir zue
sprechund stand auf jung
tfraw da tham ir wider
der geist vnd zu hamt
stund sy auff vnd da hiess
er ir geben zue essen da er
sthreckt ir vatter vnd ir
muter da gepot er in das
sy es nymant sagten das
gesthechen wer Am dem
dritten suntag der an
fang der adesse incipit
Here sich mich an vn
erparm dich uber
mich wann ich amg vn
ellend pin Sich an mein